



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2020

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2019 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?
  - Gesamtjahresbruttobezug 2019 über EUR 200.000,-- hatten 73 Personen
  - Gesamtjahresbruttobezug 2019 über EUR 500.000,-- hatten 1 Personen
2. **Betriebsräte:** Anzahl der freigestellten **Betriebsräte** in der Unternehmensgruppe, Personalaufwand und Nebenkosten wie Sekretariat, KFZ; Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019
  - Anzahl der freigestellten Betriebsräte: 4 & 2 (Erste Group Bank AG & EBOe)Personalaufwand und Nebenkosten:
  - Sekretariat: 112.000 Euro (Erste Group Bank AG & EBOe)
  - KFZ: 0
  - Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019: 0
3. **Aufsichtsrat:** Wie hoch sind die **Nebenkosten** wie Reiskosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?



Die im Jahr 2019 bezahlten Nebenkosten für den Aufsichtsrat betragen ca. 180.000 EUR.

Wie hoch sind die Urlaubsrückstände der Mitglieder des Vorstands, soweit diese einen Jahresanspruch übersteigen?

- Der Jahresanspruch bei den Urlaubsrückständen der Vorstände wurde nicht überstiegen.

#### 4. Menschen mit Behinderung (MmB)

- Aufwand für Ausgleichstaxe 2019 (nur in Österreich)

Erste Group Bank AG: 286.994,00 Euro

EBOe: 208.012,00 Euro

- Welche entsprechenden Maßnahmen werden getroffen, um MmB als Mitarbeiter/Kunden einen Stellenwert zu geben?

KundInnen: Es gibt einen Leitfaden für die Filialgestaltung, welcher nicht nur die Barrierefreiheit im Zugang mit Rollstühlen (Rampen, Lifte), sondern auch die Etablierung eines taktilen Leitsystems am Boden, Folierung der Wände und die Bereitstellung von induktiven Höranlagen für gehörbehinderte Menschen erfasst.

MitarbeiterInnen: Das Gesundheitszentrum unterstützt sehr individuell und je nach Art und Grad der Behinderung.

Beispiele dafür sind:

- Wiedereingliederung nach langen Krankenständen
- Bereitstellung behindertengerechter Arbeitsplätze
- Kostenloses und anonymes Beratungsangebot für alle MitarbeiterInnen und ihre Angehörigen über „keep balance“, ein Kooperationsprojekt mit dem Hilfswerk. Hier können rasch Information über Unterstützungsangebote, Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten usw. für betroffene KollegInnen aber auch ihre im selben Haushalt



lebenden Angehörigen eingeholt werden. Dies kann telefonisch oder vor Ort erfolgen.

- Schulung und Sensibilisierung der Führungskräfte zum Thema „MitarbeiterInnen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderung“, dazu auch die Broschüre „zur Gesundheit führen“
- Interdisziplinäre Beratungen im Gesundheitszentrum durch Experten (Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie, Arbeitsrecht) zu allen Fragen der krankheitsbedingten Leistungseinschränkung und möglichen Maßnahmen (Arbeitszeit, Unterstützungsmöglichkeiten)

#### 5. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase und die zunehmende

Planungsunsicherheit auf die Bewertung der immateriellen

Vermögensgegenstände (Firmenwerte und sonstige).

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses immaterielle

Vermögensgegenstände zum Eigenkapital werden überlegt?

Die Erste Group ist stark kapitalisiert, während das bilanzielle Eigenkapital ansteigt, sind die immateriellen Vermögensgegenstände leicht rückläufig. Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist innerhalb der Nummer 29 der Notes im Geschäftsbericht 2019 dargestellt. Neben den betriebsnotwendigen Softwarebeständen sind insbesondere die Firmenwerte herauszustreichen.

Der Firmenwert der Ceska Sporitelna von 546 Millionen Euro (per 31. Dezember 2019) ist der größte Einzelbestandteil der immateriellen Vermögensgegenstände. Aufgrund der COVID-19 Pandemie führte die Erste Group zum 31. März und zum 30. Juni 2020 einen Wertminderungstest für den Firmenwert der Ceska Sporitelna durch. Der Test führte zu keiner Wertminderungsbuchung, da der berechnete erzielbare Betrag den Buchwert übertraf.

Der Firmenwert der Slovenska Sporitelna von 165 Millionen Euro wurde zum 31. Dezember 2019 abgeschrieben. Der wesentliche Grund war die angekündigte Verlängerung bzw. Verdoppelung der slowakischen Bankensteuer ab 2020.



Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Es ist zutreffend, dass die Planungsunsicherheit merklich zunimmt. Abgesehen von Covid-19 blieb das Umfeld der Erste Group als Folge der (in der Frage angesprochenen) anhaltenden Niedrigzinsphase sowie aufgrund des regulatorischen Drucks schwierig. Während der anhaltenden Niedrigzinsphase verbesserte sich die Kreditqualität laufend. Die COVID-19 Krise führt nun naturgemäß zu deren Verschlechterung. Die Bankensteuern in Rumänien und der Slowakei wurden überraschend eingeführt beziehungsweise verändert.

Die regelmäßigen Beteiligungsbewertungen bilden die angepassten Planungsrechnungen der jeweiligen Gesellschaft ab. Es werden aktuelle Marktparameter verwendet (z.B. Zinssätze, Marktrisikoprämien). Die Unsicherheit wird also (1) in laufend überarbeiteten Business Plänen, (2) marktgetriebenen Bewertungsparameter und (3) unter Verwendung von gewichteten Szenarien berücksichtigt.

## 6. Investor Relations-Aktivitäten

- Road Shows im In- und Ausland

Es gab Roadshows in Europa, den USA, den VAE, in Asien und in Australien.

- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren

Unabhängig der zahlreichen Telefonate wurden 278 Einzel- oder Gruppentermine mit Aktienanalysten und –investoren wahrgenommen, sowie 61 Termine mit Anleiheinvestoren gehalten.

- Aufwand für Research und Analysen

Keine

- Printauflage des Geschäftsberichts und Nachhaltigkeitsbericht

Geschäftsbericht deutsch: ca. 3.000 Stück

Geschäftsbericht englisch: ca. 1.000 Stück

- Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“



Kosten für die Veröffentlichung der Einladung zur Hauptversammlung der Erste Group Bank AG sowie die Dividendenbekanntmachung für 2019: ca. 5.400 EUR

## 7. Beratungsaufwand

- gegliedert nach Rechtsberatung/Compliance,  
2,6 Millionen Euro
- IT-Beratung/Digitalisierung,  
2,7 Million Euro incl. VAT - RTB George  
5,5 Million Euro incl. VAT for CTB George and CTB Corporate Garage  
(George Corporate) in 2019
- Werbung, Öffentlichkeitsarbeit,  
Werbung: 18.314.166 Euro  
Öffentlichkeitsarbeit/PR: 932.724 Euro
- Personalsuche,  
1,147.8 Thsd. Euro
- sonstige zum Thema CO<sub>2</sub>  
keine

## 8. Vereinnahmte **Forschungsförderungsbeiträge bzw. – prämien,**

### **Beschreibung der drei wichtigsten Forschungsprojekte**

#### 1. George Labs:

##### Projektbeschreibung FFG Projekt („ANITA“)

- Projektname: Sichere und anonyme Nutzung von großen Datenmengen (Big Data) durch Einsatz von künstlicher Intelligenz (AI)
- Projektdauer: 2019 – 2021 (26 Monate)
- Status: Laufendes Projekt
- Forschungskonsortium, bestehend aus: WU Wien, mostlyAI GmbH, Semantic Labs GmbH, Statistic Austria, George Labs GmbH, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)



Zusammenfassung: Das Projekt (ANonymous blg daTA - ANITA) soll systematisch und technologie-basiert Möglichkeiten validieren, sogenannte „synthetische Daten“ zu erzeugen, die den umfangreichen datenschutzrechtlicher Anforderungen entsprechen und gleichzeitig so aussagekräftig sind, dass sie für umfangreiche Markt-Research Zwecke eingesetzt werden können. Die durch die Nutzung von künstlicher Intelligenz geschaffenen synthetischen Daten sollen einen sicheren Austausch synthetischer Daten ermöglichen und substantiell datengetriebene Innovation und Research fördern, dabei gleichzeitig den strikten europäischen Datenschutz-Anforderungen entsprechen (GDPR).

## 2. sIT Solutions:

- Thema: Education/training of in-house experts from the industry for improving their Data Science skills
- Projektdauer: 2020 – 2021 (12 Monate)
- Status: Laufendes Projekt
- Forschungskonsortium: FH St Pölten (lead), sIT Solutions, FFG and additional partners from different industries

Zusammenfassung: Das Data Science Bootscamp ist ein von der FFG ([www.ffg.at](http://www.ffg.at)) gefördertes Data Science Ausbildungsprogramm für die Industrie, das von der FH St. Pölten durchgeführt wird. Die ‚hands-on‘ orientierte, mehrwöchige Ausbildung an der FH St. Pölten hat das Ziel, die teilnehmenden Mitarbeiter zu ‚Digital Professionals‘ im Bereich Data Science ausbeziehungsweise weiterzubilden.

## 9. Steuerzahlungen 2019 in Österreich und in den drei umsatzstärksten

Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)

Höhe der Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer-)zahlungen 2019 in Österreich und in den drei wichtigsten Auslandsmärkten (jeweils in TEUR):

- Österreich: 93.766,15



ergibt sich aus Zahllast Sparkassen iHv 106.592,82 und Gutschrift in der Steuergruppe (EGB, EBÖ und weitere Mehrheitsgesellschaften) iHv - 12.826,70 (Gutschrift im Wesentlichen aus nachträglichen KEST-Anrechnungen)

- Tschechien: 143.932,85
- Rumänien: 81.775,92
- Slowakei: 54.157,26

## 10. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise auf

- Beschäftigung

Die Erste Group hat sich für das Jahr 2020 und die Folgejahre 2021-2022 schon vor der Corona-Krise zu einem Effizienzsteigerungsprogramm daher zu Kosteneinsparungen kommittiert und verfolgt diese Ziele weiterhin. Laufende Aktivitäten im Bereich der Automatisierung, Digitalisierung aber auch Prozessvereinfachungen helfen dabei diese Kostenziele zu erreichen.

- Umsätze

Transaktionen: wir sehen in Q2 Rückgänge im Zahlungsverkehr bedingt durch den Lockdown, in Q3 gibt es jedoch bereits wieder eine Erholung fast auf das Vor-Corona Niveau.

Auf der Neu-Volumenseite gab es Rückgänge bei den Konsumkrediten, dies wurde aber durch erhöhte Nachfrage im Kommerzbereich beinahe ausgeglichen.

- Kundenbeziehungen

Retail:

Die Erste Bank hat als Teil der kritischen Infrastruktur des Landes den Betrieb aller Filialen (ausgenommen jener in geschlossenen Einkaufszentren) durchgehend sichergestellt; bedarfsabhängig wurde aufgrund des reduzierten Personalstands abhängig von der Frequenz die Öffnungszeit von Filialen angepasst. Während der Hochphase des Lock-Downs haben sich die Kundenkontakte stark auf den telefonischen Kanal verlagert und der Fokus



wurde auf Beratung und Servicierung am Telefon gesetzt, dazu wurden alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die erhöhten Telefonkontakte mit unserem 24h-Service und den BetreuerInnen durchgehend sicherzustellen. Ebenfalls wurden KundInnen auch aktiv durch Ihre BetreuerInnen kontaktiert um über die aktuelle Situation und möglichen Handlungsbedarf im Veranlagungs- und/oder Finanzierungsgeschäft zu sprechen.

Die Kommunikation Kunde-Bank wurde nachhaltig in Digitalisierung verändert. Durch umgehende Reaktion in der Außen-Kommunikation durch spezielle Radio-Spots wurden KundInnen über wichtige Hotlines und Informationen zu den Filialen (Spezielle Zeiten für Risikogruppen etc) aktuell informiert.

Für die Beantragung des Aussetzens von Zins/Ratenzahlungen (Moratorium) wurden digitale Prozesse entwickelt, die unseren KundInnen über George und der Homepage zur Verfügung stehen und den Weg zur/m Filiale/Berater ersparen.

Kundenbeziehungen konnten in dieser Krise gestärkt und gefestigt werden. Vor allem im Kommerz-Bereich, in dem im Vergleich die meisten Kontakte und Beratungen stattgefunden haben, konnte durch umfangreiches Know-How Kompetenz beim Kunden gezeigt werden.

Großkunden:

Im Rahmen der letzten Monate konnte im Großkundengeschäft die Kundennähe deutlich intensiviert werden und somit auch die Kundenbeziehungen ausgebaut werden. Dem Slogan „#glaubandich“ folgend, bestätigt die Erste Bankengruppe derzeit, dass sie auch in außergewöhnlichen Zeiten als lösungsorientierter Partner an ihre Kunden glaubt und ihnen zur Seite steht.

Dieser Zugang spiegelt sich einerseits in der gestiegenen Kontaktfrequenz wider. Während des Lockdowns nahm die Anzahl der physischen Meetings drastisch ab, insgesamt erhöhte sich aber der Kundenkontakt durch den vermehrten Einsatz von digitalen Meetings und Telefonkonferenzen spürbar.

Auch das Volumen der seit Beginn der Corona Krise abgeschlossenen Finanzierungen hat deutlich zugenommen und liegt über dem Niveau des Vorjahres. So wurde beispielsweise bis Anfang September im Großkunden Bereich deutlich über eine halbe Milliarde Euro an geförderten Finanzierungen



(Sonderlösungen zur Liquiditätssicherung unserer Kunden) ausgezahlt. Parallel dazu richtet sich der Fokus der Erste Group nun auch wieder verstärkt auf die Zukunft, wo die Bedeutung der Sicherung und Stärkung der Wirtschaft durch Kapitalstrukturoptimierung und in diesem Zusammenhang auch Eigenkapitalstärkung zunehmen wird.

- Supply chain (Lieferkette)

Gleich zu Beginn des COVID-19-Ausbruchs wurde die Möglichkeit einer Störung der Lieferkette durch eine Pandemie in Betracht gezogen und das Lieferkettennetz genau überwacht, um im Bedarfsfall rechtzeitig reagieren zu können. Es ist von Vorteil, dass sich die meisten Lieferanten, mit denen die Erste Group zusammenarbeitet, in Europa befinden. Daher sind im Allgemeinen bis zu diesem Zeitpunkt keine großen Auswirkungen der Pandemie auf die Lieferkette zu verzeichnen.

Im Vergleich zu anderen Branchen waren die größten Auswirkungen im Bausektor zu verzeichnen. Die Sperrung der Baustellen führte dazu, dass bestimmte Projekte zurückgestellt werden mussten und sich Prioritäten veränderten.

Angesichts der Tatsache, dass sich das Coronavirus weiterhin ausbreitet, sind die Auswirkungen bis Ende 2020 und im kommenden Jahr noch abzuwarten.

- Ergebnis kurz-/mittelfristig

Operating Income:

Hier gab es kurzfristige negative Effekte durch „Loan moratoria“ und einen Rückgang bei den Zahlungsverkehrsprovisionen, weiters löste die Gesundheitskrise eine Senkung der Zinskurven in Tschechien und Rumänien aus, die das Zinsergebnis nachhaltig belastet.

Krisenbedingt gab es im ersten Quartal starke Bewertungsverluste in unserem Trading & Fair Value Portfolio, hier sehen wir aber bereits tw. gute Erholung in den Quartalen 2 & 3.

Schlussendlich gaben Corona-bedingt einige CEE Währungen nach, dies belastet unser Konzern-Ergebnis in EURO.

Risiko:

Hier gehen die derzeitigen Prognosen davon aus, dass es mehrere Jahre dauern wird, bis wieder ein „Normalniveau“ in den Risikokosten erreicht wird.



- Dividendenguidance?

Der Hauptversammlung wird die bedingte Auszahlung einer Bar-Dividende von EUR 0,75 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 vorgeschlagen. Diese Auszahlung entspricht ca. 22% des konsolidierten Nettogewinns für das Geschäftsjahr 2019 und erfolgt unter der Bedingung, dass Regulatoren ihre bestehende Empfehlung, von Ausschüttungen an Aktionäre Abstand zu nehmen, anpassen, und dass einer Ausschüttung auch sonst keine rechtlichen Beschränkungen entgegenstehen. Unter der Voraussetzung, dass am 8. Februar 2021 alle Bedingungen erfüllt sind, erfolgt die KEST-pflichtige Auszahlung am 15. Februar 2021.

Bei der Festsetzung der Höhe der Dividende haben Vorstand und Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG die Anforderungen aller Interessengruppen vor dem Hintergrund des aktuellen Geschäftsumfeldes, der aktuellen und erwarteten Gewinnaussichten sowie der starken Kapitalposition der Bank umfassend abgewogen.

Die Bekanntgabe eines Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2020 ist gemeinsam mit der Veröffentlichung des vorläufigen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2020 für den 26. Februar 2021 geplant.